

NACHRICHTEN

Jassturnier im Seniorentreff Poststüble in Mauren

MAUREN – Zum vierten Mal veranstalten die Seniorenkordinatorin und das Team der Poststüble-Betriebsgruppe am Donnerstag, den 18. November, und Sonntag, den 21. November, das schon fast legendäre Jassturnier für Senioren. Um jeweils 14 Uhr beginnen wir mit der Jassgruppen-Auslosung und um 14.30 Uhr startet das Turnier. Die Preisverleihung findet am Sonntag, den 23. November um 17 Uhr statt. Wir bitten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich bis spätestens Dienstag, 16. November um 16 Uhr verbindlich bei der Seniorenkordinatorin Andrea Dirschl während der üblichen Bürozeit von Montag bis Donnerstag unter Tel. 370 11 40 oder auf der Anmelde-Liste im Poststüble anzumelden. Später eingegangene Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Sollten Sie dann beim Jassturnier nicht teilnehmen können, bitten wir Sie aus organisatorischen Gründen, selbst für Ersatz zu sorgen! Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern winken tolle Sachpreise. (PD)

«Vavina» – Zweite Vaduzer Wein-Ausstellung

VADUZ – Die Hofkellerei präsentiert im Barrique-Saal am Freitag und Samstag, den 19. und 20. November, von 13 bis 20 Uhr, die Welt der Weine. Dem Weinliebhaber bietet sich die einmalige Gelegenheit, das komplette Sortiment der fürstlichen Eigenbauweine und mehr als 60 ausgesuchte Tropfen unterschiedlicher Provenienzen gratis zu degustieren. Die ausgestellten Weine sind eine exklusive Auswahl des Vintothekangebotes der Hofkellerei. Auch für den Weinkenner ist es immer wieder ein besonderes Erlebnis, die Kreationen verschiedener Produzenten zu degustieren. (PD)



Gemeinsames Fastenbrechen

SCHAAN – «Gesegneten Ramadan» wünschen sich Muslime weltweit zum Fastenmonat. Ein Monat der inneren Einkehr und Besinnung und gleichzeitig der Pflege sozialer Kontakte und Erleben von Gemeinschaft. Im Ramadan wird besonders viel Wert auf ein Zusammenwachsen der Gemeinschaft gelegt.

Mit dem Beginn des Ramadan bricht die Fastenzeit an. Von Morgengrauen bis zum Sonnenuntergang sind Essen und Trinken untersagt. Um den schönen Moment des Fastenbrechens in der Gemeinschaft zu erleben, versucht man, entweder mit der Familie oder mit Freunden zusammenzukommen.

Der türkische Frauenverein hat am vergangenen Sonntag im Freizeitzentrum Resch, Schaan, ein gemeinsames Fastenbrechen organisiert. Zur grossen Freude des Vereins haben auch inländische Gäste wie Hanspeter Walch und Pfarrer André Ritter mit ihren Familien und Brigitta Hutter (ehemalige Präsidentin VIP) teilgenommen. Es herrschte eine sehr harmonische, familiäre und friedliche Atmosphäre. Die verschiedenen Köstlichkeiten wurden alle von den Mitgliedern des türkischen Frauenvereins vorbereitet. Der Verein empfing an diesem Abend einhundert-zehn Gäste.

Dieser heiligen Monat wird somit am Samstag mit dem letzten Fastenbrechen und anschliessendem drei-tägigem Zuckerfest am Sonntag beendet werden.

Der türkische Frauenverein wünscht allen ein gesegnetes Zuckerfest am morgigen Sonntag, den 14. November. (PD)



Neue Apéro-Bar

VADUZ – Seit Donnerstag ist Vaduz um eine Attraktion reicher: Micha Eder und Reinhard Servello eröffneten neben dem Kunstmuseum die neue Apéro-Bar «Zwei». Sie lädt nicht nur zu gemütlichen Stündchen nach der Arbeit ein, sondern versteht sich auch als Treffpunkt, wo geplaudert und auch zahlreiche wohlschmeckende Häppchen genossen werden dürfen. Von Zeit zu Zeit werden auch verschiedene DJs für Stimmung sorgen, und ein breites Programm – am 12. Dezember anlässlich des Vaduzer Weihnachtsmarktes beispielsweise eine Schneebar – sorgt dafür, dass sich die «Zwei»-Gäste während 24 Stunden der gleichen Zeit wohlfühlen können. Heute Samstag lädt das «Zwei» zur Eröffnungsfeier ein, wobei ein Teil des Erlöses dem Kinderheim Las Granjas in Kolumbien gespendet wird. (Red.)

Ein Tarif für Liechtenstein

«mobilkom liechtenstein AG» führt neuen Smart-Tarif ein

VADUZ – Die «mobilkom liechtenstein AG» mit ihrem Netz FL1 führt ab sofort neu den Smart-Tarif ein. Dieser ist speziell auf die Bedürfnisse der Liechtensteiner ausgerichtet und zeichnet sich durch ein monatliches Gratisangebot aus.

Ab sofort führt die «mobilkom liechtenstein AG» mit ihrem Netz FL1 den Smart-Tarif ein. Dieser ist ideal für «den Einstieg in die Welt der mobilen Kommunikation» und für Kunden mit geringem Telefonievolumen», wie Dieter Eugster, Leiter Marketing und Vertrieb der «mobilkom liechtenstein AG» betont. Diesbezüglich ist der Smart-Tarif speziell auf die Bedürfnisse der Bevölkerung Liechtensteins ausgerichtet. Der Kunde könne hierbei von einem besonderen Angebot profitieren. «Jeder Kunde kann frei wählen, ob er pro Monat 60 SMS gratis versenden möchte oder ob er jeden Monat 30 Freiminuten für Anrufe ins Netz von FL1 oder ins Liechtensteiner Festnetz gutgeschrieben erhalten möchte. Mit diesem monatlichen Gratisangebot kompensiert der Kunde beinahe die Grundgebühr von

9.90 Franken. Somit kann man sagen, dass beim Smart-Tarif so gut wie keine Grundgebühr erhoben wird, aber dennoch ein vergünstigtes Handy bezogen werden kann», so Dieter Eugster.

Vorteile von FL1 bleiben erhalten

Der Smart-Tarif ersetzt den Xcite-Tarif. Obwohl die Gebühren beim Smart-Tarif unter jenen des Vorgängers Xcite liegen, kann der Kunde von allen Vorteilen, die FL1 bietet, profitieren. «Die «mobilkom liechtenstein AG» ist der einzige Mobilfunkbetreiber in Liechtenstein, der Liechtenstein, die Schweiz, Österreich und Deutschland zu so günstigen Konditionen erreichbar macht. Alle diese Vorteile bleiben beim Smart-Tarif erhalten. Ein weiteres Highlight besteht darin, dass in Österreich – wie bei den anderen Tarifen auch – für alle Telefonate zu FL1- und A1-Handys, sowie in die Festnetze und Mobilnetze nach Österreich, Deutschland, Schweiz und Liechtenstein die Roaminggebühren wegfallen bzw. keine Rufnachsendungskosten im A1 Netz verrechnet

werden», wie Dieter Eugster unterstreicht. Des Weiteren sei versucht worden, durch eine möglichst einfache merkbare Tarifstruktur den Bedürfnissen der Einsteiger gerecht zu werden. «Es erfolgt keine

Unterscheidung in Haupt- oder Nebenzeit bzw. Wochenende. Es gilt für sieben Tage in der Woche während 24 Stunden der gleiche Tarif», so der Leiter Marketing und Vertrieb. (Anzeige)



Die alpine Skirennläuferin Marina Nigg profitiert ebenfalls vom neuen Smart-Tarif der «mobilkom liechtenstein AG».

RAMADAN

Fastenmonat Ramadan ist am Sonntag zu Ende

VADUZ – Das Fasten im Monat Ramadan, dem neunten Monat des islamischen Mondjahres, ist einer der fünf Grundpfeiler des Islam. Während vier Wochen, die sich von Jahr zu Jahr um etwa zehn Tage verschieben, verzichten fromme Muslime von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf Essen, Trinken, Rauchen und Geschlechtsverkehr. Reisende, Kranke, Kinder, Schwangere, menstruierende Frauen und stillende Mütter sind von den Fastenvorschriften ausgenommen. Sie müssen das Fasten aber im Laufe des Jahres alleine nachholen. Durch das Fasten sollen die Muslime ihre Selbstdisziplin und ihren Glauben stärken. Das Iftar (Fastenbrechen) nach Sonnenuntergang ist für die meisten Muslime ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis im Kreise der Familie.

Nach islamischer Überlieferung offenbarte der Engel Gabriel dem Propheten Mohammed im Ramadan die 114 Suren des Koran. In der zweiten Sure, Vers 185, heisst es: «Wenn jemand von euch diesen Monat hier erlebt, dann soll er während des Monats fasten.»

Der letzte Tag des Ramadan-Monats heisst «Arife Güntü». Dieser ist der Vortag des Zuckerfestes.

Das Zuckerfest (türk.: Seker Bayramı)

Am Sonntag, den 14. November 2004 beginnt das dreitägige Fest. Das Zuckerfest nimmt im Bewusstsein der Muslime mit seinen Glückwünschen und Geschenken die erste Stelle ein. Man steht früh auf. Die Männer halten das Festgebäude in der Moschee, die Frauen beten zu Hause. Wenn die Männer zurückkommen, fängt das Fest an. Nach einem festlichen Frühstück gratuliert man sich in der Familie gegenseitig zum Fest. Die jüngeren Mitglieder küssen den älteren die Hand, die Älteren geben den Jüngeren kleine Geschenke. Zum Festtag bekommen die Kinder neue Bekleidung, Familien besuchen die Friedhöfe, anschliessend die Verwandten, die Nachbarn und die Bekannten.

Es gehört zu den religiösen Gepflogenheiten, dass man sich versöhnt und dass man die Bedürftigen materiell unterstützt. Bei dieser Gelegenheit wünscht die Türkische Gemeinde in Fürstentum Liechtenstein allen Liechtensteinern und Liechtensteinern schön

ne Festtage und hofft für alle Menschen Brüderlichkeit und Frieden.

Der Vorstand der Türkischen Gemeinschaft im Fürstentum Liechtenstein

Grusswort zum Ende des Fastenmonats Ramadan

Sehr geehrte muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Im Namen der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein möchten wir Ihnen auch in diesem Jahr gern wieder zum Fest des Fastenbrechens, mit dem der Fastenmonat Ramadan seinen feierlichen Abschluss findet, unsere Glück- und Segenswünsche übermitteln.

Der Fastenmonat lädt Sie bekanntlich zur Geduld, zur Versöhnung, zur Vergebung und auch zur Befreiung ein. Das Fasten dient der Ehre Gottes und lässt den Einzelnen in besonderer Weise die Gemeinschaft der Gläubigen erleben. So will ja auch das Fest des Fastenbrechens zum Abschluss Ihres heiligen Monats ein Fest der Freude und der Gemeinschaft sein.

Doch leider überschatten Gewalt und Terror die festliche und gemeinschaftliche Freude, auch wenn sie von massgeblichen islamischen

Institutionen und Verbänden weltweit in unmissverständlicher Deutlichkeit verurteilt worden sind. In Übereinstimmung mit der Bibel erinnert der Koran daran, dass wir uns nicht vom Hass anderer verleiten lassen dürfen, Unrecht zu tun und vom Weg der Gerechtigkeit abzuweichen. Gewalt lässt sich nur überwinden, wenn allen Menschen grundlegende Rechte und gleiche Lebensmöglichkeiten zugestanden werden, damit sie ihr Leben in Frieden und Sicherheit gestalten können.

Gerade weil die Bitte um Gottes Frieden und Gerechtigkeit jüdische, christliche und islamische Frömmigkeit verbindet, ist es für uns alle unerlässlich, dass wir immer wieder den Kontakt miteinander suchen und uns im Sinne der Gastfreundschaft wechselseitig einladen, wo immer sich Gelegenheiten dazu bieten. So lassen Sie uns auch hier im Land gemeinsame Schritte tun, um das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion gerecht und friedvoll zu gestalten.

Mit den besten Grüßen und Wünschen
Pfarrehepar Dr. André und Karin Ritter, Evangelische Kirche